

# Gleisdreieck-Öffnung als Happening

Anwohner besichtigten die künftige Parklandschaft

Kreuzberg. Mehr als 100 Menschen standen am Sonntag vor dem Tor in der Möckernstraße und warteten auf Einlaß zum Gleisdreieck-Gelände. Aber der Zugang blieb zunächst verschlossen.

Denn Baustadtrat Dr. Franz Schulz (Bündnis 90/Grüne), im Besitz des Schlüssels, erschien nicht. So nahmen die Anwohner, die AG und Parkgenossenschaft Gleisdreieck die Sache selbst in die Hand: Mit Bolzenschneider und vereinten Kräften schoben sie das Gitter beiseite. An der zweiten Absperzung zwängten sich die ersten mutigen (und schlanken) einfach hindurch. Ein Start mit Hindernissen, der ebenso wie mitgeführte Luftballons und Girlanden dafür sorgte, daß der Rundgang bisweilen zu einem Happening wurde.

## Viele neue Einblicke

Der brachte gleichzeitig viele neue Einblicke in das Riesens-Areal. Nicht nur auf den etwa 6000 Quadratmeter großen Teil hinter dem Eingang, der zur Parklandschaft umgestaltet werden soll. Eine Fläche, teilweise versiegelt und mit ein paar Bäumen und Sträuchern, soll jetzt mit Hilfe der Bürger zur Grün- und Freizeitoase mutieren. „Schulen, Vereine, Kitas oder Kirchengemeinden können hier Patenschaften übernehmen. Blumenbeete anlegen, Bäume pflanzen oder auch für Spiel- und Sportmöglichkeiten sorgen, etwa einer Beachvolleyballanlage“, so Matthias



Hier fährt bald ein Zug von Irgendwo. Die neue Bahntrasse in Richtung Stadtzentrum.

Foto: Frey

Bauer von der AG. „Und was davon angenommen wird, kann auch in den künftigen Park integriert werden.“

Denn für eine noch viel größere grüne Lunge, die nahezu

das gesamte Gleisdreieck-Areal umfaßt, kämpft die Bürgerinitiative bereits seit 20 Jahren und sieht deshalb den 6000 Quadratmeter-Zuschlag auch lediglich als Einstieg. Die Bewohner

mit diesem Gelände vertraut zu machen – das war deshalb das zweite Ziel der Begehung. Und die artete zu einer Expedition eines teilweise seit Jahrzehnten brachliegenden Ortes aus. Etwa zum „Wäldchen“ auf der Westseite, wo die Vegetation inzwischen die alten Gleise überwuchert hat. Entlang dieses Areals zieht sich eine befestigte Straße, die einst für die Baufahrzeuge zum Potsdamer Platz angelegt wurde. „Die könnte ein Radweg werden“, meint Matthias Bauer. Radler hätten dann vom Stadtzentrum bis zur Monumentenbrücke freie Fahrt. Denn bis dorthin, also hinein in den Bereich Schöneberg, zieht sich das Gleisdreieck-Terrain. Ihnen nach Süden folgend, über die Yorckbrücken, davor und danach vorbei an Ruinen, früher Bahnwärter- oder Trafohäuschen.

## Vision eines Mega-Parks

Immer wieder ließ Matthias Bauer während der Tour vor seinem geistigen Auge das Werden eines Mega-Parks ablaufen. Nicht überall auf dem Gelände, denn vor allem im südlichen Bereich entlang der Yorck- und Möckernstraße plant die Bahn-Immobilien-gesellschaft „Vivico“ weiter den Bau von Wohn- und Bürohäusern. Die AG setzt jetzt vor allem auf den baldigen Abschluß eines städtebaulichen Rahmenvertrags. Und dann soll es noch zwei Jahre dauern, bis der Park fertig ist. Auf dem jetzt freigegebenen 6000 Quadratmeter-Areal wird es bereits in diesem Sommer blühen. tf